

Wieder einmal die Schulbank drücken

Rosenthal ist eine kleine Fachwerkstadt inmitten des Burgwalds, im Süden des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Entsprechend dem zweiten Teil des Namens findet sich das Städtchen inmitten des Burgwalds in einer Senke, dem Tal der Bentreff gelegen.

Die „Alte Schule“ ist das zentral in der Ortsmitte liegende, ehemalige Schulgebäude Rosenthals. Das langgestreckte, zweigeschossige Gebäude ist 1831, noch in kurhessischer Zeit errichtet worden. Die eigenwillige, längsgestreckte Form ergibt sich aus der ursprünglichen Funktion als Schule, der Innenraumdisposition. Der zweigeschossige Kernbau ist vertikal geteilt in zwei symmetrisch angelegten, sich über zwei Geschosse erstreckenden Lehrerwohnungen. An beiden Enden des Schulhauses ist je ein eingeschossiger Anbau mit dem zugehörigen Klassenraum angeordnet. Die Schule ist in Fachwerkbauweise auf einem Sandsteinsockel errichtet und besitzt ein kräftiges abgewalmtes Biberschwanzdach. Das Gebäude wird durch die Fensterachsen gegliedert. Bis 1959 war die Schule in Gebrauch, danach noch etliche Jahre bewohnt, doch seit einigen Jahrzehnten stand sie schließlich leer.

Es war ein Glücksfall, dass die heutigen Eigentümer auf die Alte Schule aufmerksam wurden und sie käuflich erwarben. Nicht nur, dass die beiden das Gebäude behutsam sanierten. So wurde zuerst „rückgebaut“, Spanplatten- und Gipskartonverkleidungen entfernt, um erst auf die ursprünglichen Wandebenen zu stoßen. Danach bauten sie die Wände mit verträglichen und denkmalgerechten Materialien wieder auf: An der fachwerksichtigen Straßenseite wurde eine Innendämmung mit Lehm aufgebracht, im Gartenbereich an der Wetterseite wurde entsprechend dem Bestand die Schieferverkleidung erneuert und darunter die Dämmung ange-

bracht. Neben den beiden historischen Treppenanlagen wurden, wo vorhanden, alte Fenster, Türen und Fußböden erhalten. Sogar der Hof der Schule wurde mit gebrauchtem Wildpflaster wieder hergerichtet.

Besonders hervorzuheben ist über die vorbildliche, stets substanzerhaltend agierende Sanierung hinaus auch das kulturelle Engagement der Eigentümer in Verbindung mit „ihrer“ Alten Schule. Ein Schulsaal wurde als kleiner Museums- und Kulturraum hergerichtet, um die Geschichte des Gebäudes und seine ursprüngliche Funktion nachvollziehbar zu machen. In Zusammenarbeit mit der heutigen Schule und anderen Rosenthaler Bürgern wurde verschiedenes Mobiliar und Gegenstände zusammen getragen und entsprechend historischer Aufnahmen eingerichtet. Dieser Raum ist nach Voranmeldung öffentlich zugänglich.

Darüber hinaus finden in dem ehemaligen Schulraum auch kleinere kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen oder Konzerte statt, mitunter auch in Verbindung mit kulinarischen Angeboten. Auch Malkurse für Kinder und Erwachsene werden veranstaltet. So wurde mit privatem Engagement ein lebendiger kultureller Ort eingerichtet, der mit vielfältigen Angeboten die Geschichte der Schule und somit die Geschichte des Ortes Rosenthal, vermittelt. Weil die Region Burgwald recht strukturschwach ausgeprägt ist, schlägt auch in Rosenthal der demographische Wandel besonders hart zu. Der ansonsten reizvolle Ortskern ist von einem hohen Leerstand der Gebäude gekennzeichnet, dem auch der Denkmalpfleger kaum etwas entgegenzusetzen kann. Deshalb ist gerade diese Maßnahme mit ihrem vorbildlichen Engagement, als ein kleiner Leuchtturm zu bezeichnen, welcher der allgemeinen Entwicklung ein Zeichen entgegengesetzt.

Rosenthal

Alte Schule

Kreis-Waldeck-Frankenberg

Bauherr:

Carola Schneider und
Walter Bornscheuer

Handwerker: Zimmer-
rei Groß (Marburg),
Lehmbau Nordhessen
(Frankenberg), Naturstein
Bornscheuer (Franken-
berg)

Fotos: Bernhard Buchstab

Berichtersteller:

Bernhard Buchstab

